

# Liechtensteiner Volksblatt

**Bezugspreise:** Inland und Schweiz jährlich Fr. 14.50, halbjährlich Fr. 7.30, vierteljährlich Fr. 3.70. Ausland halbjährlich Fr. 13.50, jährlich Fr. 27.—. Postamtlich bestellt halbjährlich Fr. 12.—, ganzjährlich Fr. 24.—. Bestellungen nehmen entgegen: Die nächstliegenden Postämter, die Verwaltung des Volksblattes in Vaduz, in der Schweiz auch die Buchdruckerei Au (Rhtl.) Tel. Nr. (071) 731 60. Verwaltung: Vaduz Tel. (075) 221 43 Redaktion: Vaduz, Telefon Nr. 2 13 94. Postcheck Nr. IX/2988

Organ für amtliche Kundmachungen

**Anzeigenpreise:** die l. Spalt. mm-Zeile Anzeigen Reklame  
Inland . . . . . 8 Rp. 21 Rp.  
Angrenz. Rheintal (Sargans bis Sennwald) 10 Rp. 23 Rp.  
Uebrig. Schweiz . . . . . 11 Rp. 25 Rp.  
Ausland . . . . . 13 Rp. 29 Rp.

**Anzeigenannahme für das Inland:**  
Verwaltung des Blattes in Vaduz, Telefon 221 43  
Für das Rheintal, Schweiz und übrige Ausland:  
Schweizer Annoncen A.-G.  
St. Gallen, Tel. 22 26 26; und übrige Zweiggeschäfte

## 15 Jahre Press- und Stanzwerk AG Eschen

Am 1. Dezember 1956 waren 15 Jahre verflossen, seit die Firma Press- und Stanzwerk AG Eschen ihre Tore öffnete. Auf den ersten Blick mag es auffallen, daß das Unternehmen diesen Zeitpunkt zu einer Feier veranlaßte, denn eine 15jährige Zeitspanne ist noch 10 Jahre vom gebräuchlichen Jubiläumszeitpunkt eines Vierteljahrhunderts entfernt. Die Leitung des Unternehmens hatte aber berechnete Gründe, dem Zeitpunkt ihres 15jährigen Bestandes gebührend zu gedenken. Das wurde allen Gästen offenbar, die am vergangenen Dienstag, den 8. Jänner 1956 einer Einladung der Betriebsführung zu einer Betriebsbesichtigung Folge leisteten. Unter ihnen befanden sich alle Abgeordneten des Landtages, die Mitglieder der lürstlichen Regierung, alle Gemeindevorsteher des Landes, der HH. Pfarrer u. der Gemeinderat von Eschen in corpore, die Verwaltungsratspräsidenten unserer Landesinstitute mit den Direktoren, die Spitzen der liechtenstein. Industriekammer, des Arbeitervverbandes, des Gewerbes, die Leiter des Arbeitsamtes, des Bauamtes und der Fremdenpolizei und die Presse. Ueber 60 Gäste aus unserem Lande wurden vormittags 9.30 Uhr im dekorierten Kantinenraum von Herrn Direktor Max Held begrüßt und am Fabrikeingang waren die Flaggen unseres Landes hochgezogen. — Den herzlichen Begrüßungsworten des leitenden Direktors Max Held folgte eine technische Betriebsorientierung durch Herrn Betriebsleiter Walter Schlatter, und anschließend folgte ein Rundgang durch die Werkhallen und Fabrikationsräume. Ein Großteil der Gäste konnte bei diesem Rundgang zum ersten Mal Einblick in das größte Industrieunternehmen unseres Landes nehmen. Die Besichtigung gewann deshalb außerordentlich, weil die aufgeteilten Gruppen durch leitende Persönlichkeiten der kaufmännischen und technischen Leitung des Betriebes geführt wurden, die es verstanden, mit entsprechenden Erläuterungen über Fabrikationsweg und Gang die Besichtigung äußerst interessant zu gestalten. Die Besichtigung der einzelnen Fabrikationsabteilungen von Hülsen, Schrauben, Nähnadeln und Strickapparaten nahm die Besucher über zwei Stunden in Anspruch. Imposant wirkten auch die baulichen Neuanlagen, die erst vor relativ kurzer Zeit entstanden sind. Es wäre ein Leichtes, über diese Betriebsbesichtigung einen großen und interessanten Bericht zu schreiben. Er würde es vor allem ermöglichen darzustellen, wie sich die Arbeitsaufgaben auf die ca. 600 Betriebsangehörigen verteilen und wieviel sog. Arbeitsgänge notwendig sind, bis z. B. eine Schraube oder eine Nähnadel fabrikationsfertig

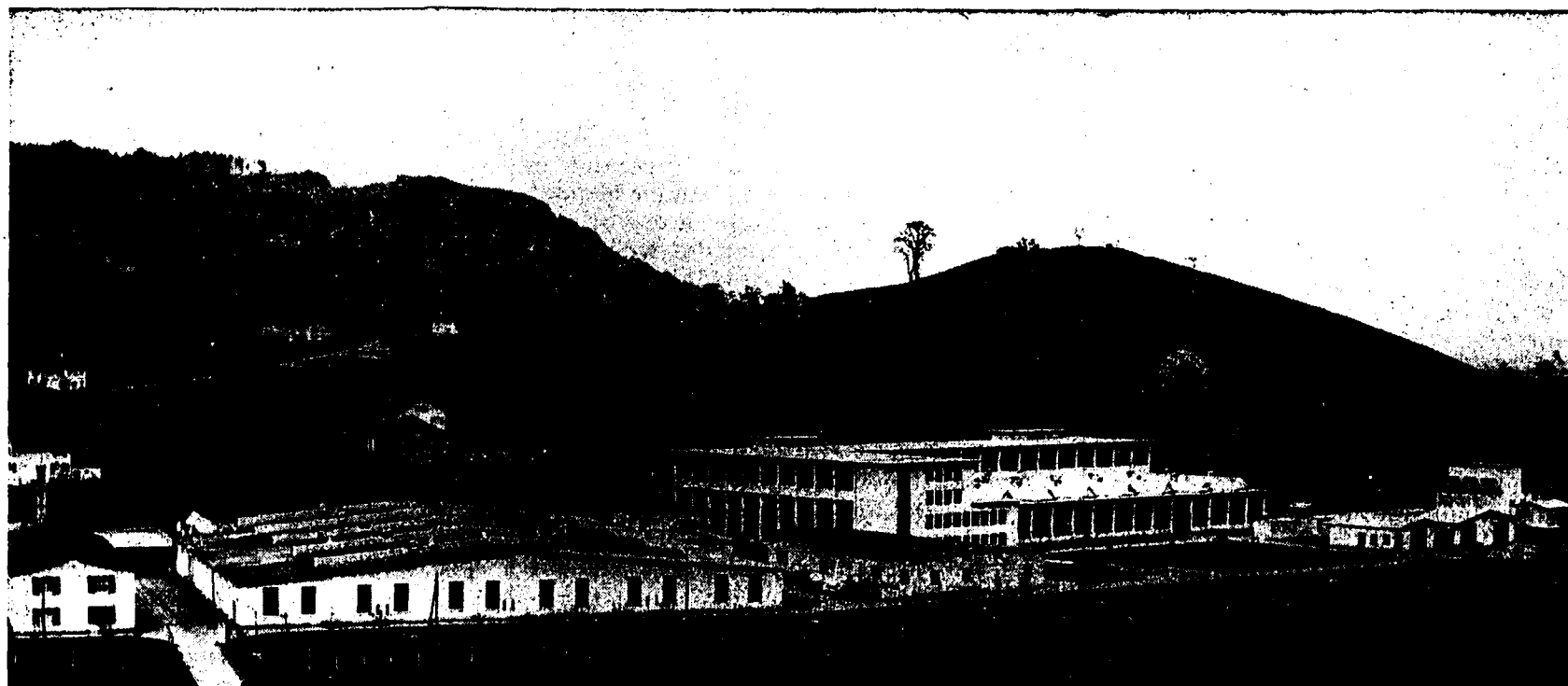
in der Spedition versandbereit liegt. Leider steht uns Platz und Raum für eine solche Schilderung nicht zur Verfügung, aber eines soll erwähnt werden, daß der ganze Betrieb auf alle Besucher einen vorzüglichen und nachhaltigen Eindruck gemacht hat. Mit der Mittagspause der Belegschaft beendeten auch die Gäste ihren Rundgang und folgten einer Einladung der Betriebsführung zum Mittagessen ins Waldhotel in Vaduz. Ein Apéritif in der Hotelhalle ging dem vorzüglichen Mittagessen im Saal voraus. Nach dem offerierten Essen ergriff Herr Direktor Max Held das Wort, um in einem Rückblick die Entwicklung des Unternehmens seit seiner Gründung zu skizzieren. Der Direktor der Firma tat dies mit sehr offenen Worten. Die Firma Press- und Stanzwerk AG, so führte der Redner u. a. aus, freut sich nach 15jähriger Arbeit feststellen zu dürfen, daß sie die Erwartungen der liechtensteinischen Wirtschaft weitgehend erfüllen konnte und daß es ihr gelang, das Versprechen gegenüber den Landesbehörden einzulösen, dem eröffneten Betrieb die gewünschte Stabilität hinsichtlich des Arbeitsmarktes zu geben. Daß das nicht leicht war, bewies Direktor Held anhand der devisenwirtschaftlichen Schwierigkeiten, die vor allem 1945 auftauchten. Die Meisterung dieser Schwierigkeiten sei den gemeinsamen Anstrengungen von Leitung und Belegschaft zu verdanken gewesen. In einer Rückschau ging der Redner näher auf die produzierten Erzeugnisse ein und machte die Feststellung, daß die Nähnadelerzeugung punkto Rendite zu wünschen übrig lasse, daß aber dafür die anderen Erzeugnisse, so vor allem auch die Herstellung des Strickapparates „Orion“ erfreuliche Ergebnisse gebracht habe. — In seiner Dankadresse an seine Mitarbeiter und die Belegschaft kam der Leiter der Firma auch auf die Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu sprechen. Es sei das besondere Bestreben der Firma und ihrer Führung gewesen, ein gutes Verhältnis mit allen Betriebsangehörigen zu schaffen. Er freue sich in seiner Rückschau feststellen zu können, daß sich in dieser Beziehung auch bei Auftreten von Meinungsverschiedenheiten und bei Wahrung der verschiedenen Interessen schlußendlich immer der gute Wille und ein guter Geist den endgültigen Ausschlag gaben. Wenn sich die Belegschaft zur Wahrung ihrer Interessen zusammenschlossen habe, so sei dies ihr volles und anerkanntes Recht gewesen, das die Firma und ihre Führung respektiere und achte. Er habe für die Sorgen der Belegschaft volles Verständnis und die Firma habe immer ihr Augenmerk darauf

gehabt, gemäß den Richtlinien der schweizerischen Metallindustrie und der Metallarbeitergewerkschaft zu handeln, deren Planung auch für unsere Wirtschaft als verbindlich anzusehen seien. Die Lösung des Lohnproblems stelle immer wieder neue Aufgaben und er hoffe, daß es auch in der Zukunft möglich sein werde, diese so zu lösen, daß damit Belegschaft und Betrieb nicht ein Nebeneinander, sondern ein Miteinander bilden. Er betrachte es als persönliche Hauptaufgabe, punkto Lohn zum Rechten zu sehen und er hoffe, daß gewisse Kritiken, die auch wieder in der letzten Zeit laut geworden seien, damit beseitigt werden können. Ein besonderes Wort hatte der Redner für die Fachausbildung der Jugendlichen. Ersparen wir dem Hilfsarbeiter, so führte Direktor Held aus, die große Enttäuschung, daß er schon im Alter von 30 Jahren einsuchen muß, daß er nicht das Richtige tat, um im Leben eine richtige Existenz zu haben. — Die weitere Ausbildung junger Liechtensteiner zu qualifizierten Arbeitskräften ist die dringende Bitte, die von der Firma beim heutigen Anlasse an die Behörden gestellt wird. — Schließlich kam der Redner noch auf die Automation und die Arbeitszeitverkürzung zu sprechen. Diese Probleme müssen gelöst werden, sagte der Redner; es hat aber nur einen Sinn sie zu lösen, wenn wir von der Voraussetzung ausgehen, daß durch diese Neuerungen der Mensch als Arbeitskraft einerseits nicht entwürdigt und andererseits finanziell nicht benachteiligt wird. Für die gesamte Wirtschaft werfe eine Lösung Fragen auf, die mit aller Sorgfalt studiert und abgewogen werden müßten. Auf die Dauer soll die Lösung Vorteile und nicht Nachteile bringen und zwar in erster Linie für die Arbeitnehmerschaft. — Mit dem Dank an alle Gäste verband Direktor Max Held folgende Worte: „Ich trinke als Freund des Landes auf das Wohl von Fürst und Volk von Liechtenstein!“ Der verdiente Beifall für die prägnanten Worte des Redners blieb nicht aus und es war Landtags-Vizepräsident David Strub, der in Abwesenheit des Landtagspräsidenten Dr. Alois Ritter, Herrn Direktor Helds Einladung und Worte im Namen aller Gäste verdankte. „Ich gratuliere der Fa. Press- und Stanzwerk AG, ihrer Betriebsführung und der ganzen Belegschaft zu ihrer erfolgreichen Entwicklung im Laufe der letzten 15 Jahre und ich bin überzeugt, daß ich im Namen aller Anwesenden spreche, wenn ich der Firma auch für die Zukunft bestes Gedeihen und größten Erfolg wünsche!“ — Als weiterer Redner würdigte der Präsi-

dent der liechtenst. Industriekammer, Herr Gustav Ospelt, den Aufstieg der Firma in den vergangenen 15 Jahren, die sich in relativ kurzer Zeit zum bedeutendsten Industrieunternehmen unseres Landes entwickelt habe. Die Firma habe die Erwartungen erfüllt und darin liege der ganze Erfolg begründet. Die Bedeutung dieses Unternehmens für unsere Wirtschaft könne man aus einigen Zahlen ableiten. Wenn feststehe, daß ein Unternehmen unserer gewerblichen Wirtschaft z. B. im Jahre 1956 ohne Einrechnung der baulichen Erweiterungen, eine Summe von über 1 Million Franken zufließen lasse und daß die Lohnsumme des Jahres 1956 über 3 Millionen betrage, dann sei damit schlagend unter Beweis gestellt, was dieses Unternehmen, dessen Stärke gar im Export liege, für die liechtensteinische Volkswirtschaft bedeute. Es sei Aufgabe des Staates, dafür zu sorgen, daß die berechtigten Bedenken des Leiters der Firma, Direktor Max Held, hinsichtlich der Ueberindustrialisierung unseres Landes, ernst genommen werden. Bei der gegenwärtigen Lage käme eine weitere Industrialisierung einer Gefährdung der bestehenden Unternehmen gleich. Abschließend würdigte er den Erfolg der Firma und überbrachte ihr die Glückwünsche der liechtensteinischen Industriekammer, und erhob das Glas auf das weitere Wohl des Unternehmens.

Namens der fürstl. Regierung ergriff Herr Regierungschef Alexander Frick das Wort. Er freue sich, so führte der Chef der fürstl. Regierung aus, daß die Fa. Press- und Stanzwerk AG heute auf eine erfolgreiche Entwicklung zurückblicken könne. Es sei dies ein Zeichen der Tüchtigkeit und der Zusammenarbeit zuzuschreiben, die heute alle Betriebsangehörigen, vom Direktor bis zum Lehrling im Betrieb auszeichne. Ich kenne die Sorgen des Betriebes aus dem Munde des Direktors und es spricht für seine Tüchtigkeit und seinen Einsatz, wenn es ihm gelang, auch die schwierigsten Situationen zu meistern. Es ist eine gewaltige Aufgabe, die Verantwortung für ein Unternehmen dieses Umfanges zu tragen und er freue sich, daß Direktor Max Held mit unserer Wirtschaft und unserem Land so guten Kontakt gefunden habe, daß er sich nach 15 Jahren als Freund unseres Landes bezeichne. Direktor Held habe diesen Ausdruck mit Berechtigung gebraucht. Unter Freunden solle aber auch ein offenes Wort erlaubt sein. Von dieser Möglichkeit wolle er gerade im gegenwärtigen Zeitpunkt Gebrauch machen. Er habe mit Genugtuung gehört, daß Direktor Held vor allem bemüht sein werde, in den Lohnfragen befriedigende Lösungen zu suchen. Er hoffe, daß sich die entsprechenden Erwartungen, die man an seine Worte knüpfte, auch erfüllen. Die bezügliche Kritik, von der Direktor Held gesprochen habe, könne damit am Besten vermindert werden. Er freue sich, daß die Fa. Press- und Stanzwerk AG auf eine erfolgreiche Entwicklung zurückblicken könne und er wünsche dem ganzen Betrieb weiterhin Glück und Gedeihen!

Die Glückwünsche des Arbeitervverbandes überbrachte der Arbeiterpräsident Hr. Johann Beck, der unter Bezugnahme auf die Ausführungen von Direktor Max Held seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß die weitere Verbesserung der Beziehungen zur Arbeiterschaft angestrebt werde. Verständnis zwischen den Partnern sei die notwendige Voraussetzung für ein gutes Einvernehmen, an dem auch die Arbeitnehmerorganisationen sehr interessiert seien. Er hoffe, daß die Zukunft für Betrieb und Belegschaft das Beste bringe und in diesem Sinne gratuliere er der Firma Presta AG und der Direktion zum heutigen Anlaß. Namens der liechtensteinischen Kraftwerke und namens der Gemeinde Mauren sprach Hr. Landtagsabgeordneter und Gemeindevorsteher Oswald Bühler. Er würdigte vor allem die Tüchtigkeit des leitenden Direktors Max Held, der dem Unternehmen vom ersten Tage an vorgestanden habe.



Gesamtansicht der Press- und Stanzwerk AG. in Eschen